



## **Empfehlung für Kooperationen zwischen Posaunenchören und Musikschulen**

herausgegeben von

CVJM-Westbund e.V.

Posaunenwerk in der Ev. Kirche von Westfalen/EKvW

Posaunenwerk der Lippischen Landeskirche

Posaunenwerk der Ev. Kirche im Rheinland/EKiR

Die Posaunenchorarbeit in NRW (CVJM-Westbund e.V., Posaunenwerk in der Ev. Kirche von Westfalen/EKvW, Posaunenwerk der Lippischen Landeskirche, Posaunenwerk der Ev. Kirche im Rheinland/EKiR) möchte Kooperationen durch Information und Beratung unterstützen. Diese Handreichung für Kooperationen soll daher an alle Posaunenchöre in NRW weiter gegeben werden und als Basis einer möglichen Zusammenarbeit vor Ort dienen.



## 1. Posaunenchorarbeit in NRW

In rund 750 Posaunenchören in Nordrhein-Westfalen spielen ca. 11.000 Bläserinnen und Bläser. Ein Posaunenchor ist eine Blechbläser-Musikgruppe mit einem geistlichen Auftrag. Gotteslob und Verkündigung des Evangeliums bilden

den Kernauftrag. **Glaube, Gemeinschaft und Musik bilden somit die drei Säulen der Posaunenarbeit.** Die Chorleitung wie auch die Ausbildung neuer AnfängerInnen lebt stark von ehrenamtlichen Strukturen. Die Ausbildung findet meist in der Gruppe statt, um die AnfängerInnen schnell an das chorische Spiel zu gewöhnen. Die Werke und ihre hauptamtlichen Posaunenwarte bieten ein umfangreiches Fortbildungsangebot für BläserInnen, ChorleiterInnen und JungbläserausbilderInnen in Form von Lehrgängen, Workshops und Chorbesuchen an.

## 2. Ziele

Durch die Veränderungen in der Schullandschaft und durch ein zunehmend breit gefächertes Freizeitangebot wird eine qualitativ hochwertige und zielorientierte Ausbildung junger BläserInnen immer wichtiger. Aus diesem Grund und auch weil es zunehmend schwieriger wird, ehrenamtliche AusbilderInnen dafür zu gewinnen, empfehlen wir auf die Musikschulen in NRW zuzugehen und mit ihnen Kooperationen einzugehen. **Ziel dieser Handreichung ist es, eine Offenheit beider Seiten und eine engere**

**Vernetzung der musikausbildenden und -ausübenden Verbände herzustellen, aber auch unseren Chören Hilfestellungen dabei zu geben, wenn sie ihre JungbläserInnen an Musikschulen ausbilden lassen möchten.**

Auf Seite der Musikschulen sollen die Posaunenchöre als kirchenmusikalische Gruppen mit ihren spezifischen Merkmalen (keine Transposition und eigenständige Literatur) wahrgenommen und anerkannt werden. Die Bereitschaft, AnfängerInnen aus den Posaunenchören zu unterrichten und die Kooperation mit der Posaunenarbeit im Allgemeinen sollen gestärkt werden. Auf Seite der Posaunenchöre soll die Qualität der professionellen Ausbildung an den Musikschulen sowie der Gewinn für die Posaunenarbeit durch eine (Unterrichts-)Kooperation herausgestellt und eine engere Vernetzung der beiden Interessensgruppen angestrebt werden. Der professionelle Unterricht an Musikschulen ergänzt die musikalische Ausbildung durch individuelle instrumentenspezifische und spieltechnische Ausbildung.

Einige AnfängerInnen aus Posaunenchören nehmen bereits das Unterrichtsangebot von Musikschulen wahr. Auch bestehen bereits einige dauerhafte Kooperationen zwischen Posaunenchören und Musikschulen, durch die der Instrumentalunterricht durch professionelle Ausbilder gewährleistet wird. Dieses Angebot gilt es zu erweitern und auszubauen. Dadurch wird die musikalische Bandbreite der BläserInnen bspw. um Solo- oder Orchesterliteratur erweitert. Die Kenntnis unterschiedlicher Transpositionen wird dabei als Bereicherung und Stärkung des allgemeinen Musikverständnisses empfunden.

Etwaige Vorbehalte der jeweiligen Seite gegenüber der unterschiedlichen Lesart einzelner Blechblasinstrumente sollen abgebaut werden. Das Lesen aus der Partitur in der kirchenmusikalischen Ausrichtung (Trompeten im Posaunenchor in C, Waldhörner, Tenorhörner und Euphonien im Posaunenchor im Bassschlüssel in C, Tuben oktavierem ihre Stimme nach unten) und die unterschiedlichen Transpositionen im klassischen Orchester und in den Blasmusikgruppen (Trompeten und Tenorhörner in B, Waldhörner in F, Posaunen im Bass- und Tenorschlüssel, Euphonien und Tuben wahlweise im Bassschlüssel oder im Violinschlüssel in B) haben beide ihre Geschichte und Berechtigung.



### 3. Erfahrungen mit bestehenden Kooperationen

**Bei geplanten Kooperationen sollen sich Posaunenchöre und Musikschulen an bereits bestehenden, gut funktionierenden Kooperationen orientieren.** Auskünfte darüber

sind über die jeweiligen Verbände zu erhalten.

Beispielhaft werden im Folgenden Kooperationsmöglichkeiten dargestellt:

Die ersten zwei Jahre sind die AnfängerInnen begleitend zur ehrenamtlich geleiteten Anfängergruppe des Posaunenchors im Einzel- oder Gruppenunterricht bei einer Lehrkraft der Musikschule. Der Unterricht erfolgt ausschließlich in C und anhand der Unterrichtsliteratur der Posaunenarbeit (z.B. "Blärschule Band 1 und 2" u.a.) oder anderer geeigneter Literatur in C (bspw. "Trompeten-/Posaunenfuchs" oder „Hören-Lesen-Spielen“) mit dem Ziel, die AnfängerInnen in die Anfängergruppe und später in den Posaunenchor zu integrieren.

Der anschließende Unterricht an der Musikschule kann dann, je nach Leistungsstand und Absprache, für die einzelnen Instrumente in der jeweiligen Orchestertransposition weitergeführt werden. Bei besonderem Interesse können SchülerInnen im Einzelunterricht auch schon früher mit der Orchestertransposition vertraut gemacht werden. Die Teilnahme am Posaunenchor und das Lesen in C ist weiterhin Bestandteil der Instrumentalausbildung.

Neben dem Unterrichtsangebot im Einzel- oder Gruppenunterricht kann die Musikschule auch Ensembleunterricht anbieten, um bspw. nach Beendigung der Anfängergruppe die bestehende Bläserformation fortzuführen. Dadurch werden die ehemaligen AnfängerInnen weiterhin im solistischen Ensemblespiel geschult und das Klangbild sowie die Gruppendynamik der schon bestehenden Gruppe weiter ausgebaut.

Falls die Möglichkeit des Erwachsenenunterrichts an den Musikschulen besteht, so kann diese von erwachsenen BläserInnen des Posaunenchors wahrgenommen werden.

## 4. Aufbau einer Kooperation

Wegen der personell und logistisch unterschiedlichen Voraussetzungen der Posaunenchöre und Musikschulen muss eine Kooperation gut geplant und den Gegebenheiten vor Ort angepasst werden.

### **Folgende Punkte sind beim Aufbau einer Kooperation zu beachten:**

**Wer:** Kooperation zwischen Posaunenchor/Posaunenchören und Musikschule

**Wo:** Der Unterrichtsort spielt sowohl für die SchülerInnen als auch für die Lehrkräfte eine wichtige Rolle. So findet der Unterricht im Normalfall in posaunenchornaher Umgebung (Gemeindehaus) oder in den Räumen der Musikschule statt. Ebenso besteht vielerorts die Möglichkeit, den Unterricht an Schulen durchzuführen.

**Wann:** Die Kooperation sollte langfristig angelegt werden, um eine dauerhafte und qualitative Ausbildung der Jugendlichen zu ermöglichen.

Was: Die Wahl des Lehrwerks ist von entscheidender Bedeutung. Die Ausbildung in C, z.B. anhand der Unterrichtsliteratur für Posaunenchöre (s.o.), wird als ein Bestandteil des Unterrichts in den ersten Ausbildungsjahren vorausgesetzt. Weitere Transpositionen können später ergänzt werden.

**Wie:** Eine enge Verknüpfung zwischen dem Instrumentalunterricht und der Anfängergruppe ist erstrebenswert. Absprachen der AusbilderInnen sowie gemeinsame Schülervorspiele und Auftritte in Gemeinde und Musikschule tragen zum Erfolg einer Zusammenarbeit bei. Dabei soll darauf geachtet werden, dass bei öffentlichen Auftritten des Posaunenchores die Musikschule als Kooperationspartner benannt wird.

Eine Kooperationsvereinbarung sollte zwischen den Posaunenchören und den Musikschulen schriftlich festgehalten werden (Finanzierung, Ort, Verantwortungsgebiete, Versicherung...). Rechtliche Aspekte müssen besprochen und in der Kooperationsvereinbarung festgehalten werden, wie z.B. Vertretung im Krankheitsfall, Kostenerstattung bei Unterrichtsausfall, Aufsichtspflicht, Versicherungsschutz von Personen und Instrumenten/Ausstattung.

Wir wünschen euch viel Erfolg beim Zustandekommen und Durchführen der Kooperationen mit euren Musikschulen vor Ort!

Klaus-Peter Diehl Andreas Form Matthias Schnabel

K.-P. Diehl, A. Form, M. Schnabel, Bundesposaunenwarte des CVJM-Westbund

Ulrich Dieckmann

U. Dieckmann, Landesposaunenwart der EKvW

Christina Korn

C. Kornmaul, Landesposaunenwart der Lippischen Landeskirche

Johannes Häusler

J. Häusler, Landesposaunenwart der EKIR

# Notizen

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



Bläserarbeit  
im CVJM-Westbund

Geschäftsstelle:  
Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal  
fon 0202/57420, fax 0202/574242  
email [info@cvjm-blaeser.de](mailto:info@cvjm-blaeser.de)



Geschäftsstelle:  
Rudolf-Harbig-Straße 20, 56179 Vallendar  
fon 0261/3000011, fax 0261/9830439  
email [info@posaunenwerk-rheinland.de](mailto:info@posaunenwerk-rheinland.de)



Geschäftsstelle:  
Leopoldstr. 27, 32756 Detmold  
fon 05231-976860  
email [christian.kornmaul@posaunendienst-lippe.de](mailto:christian.kornmaul@posaunendienst-lippe.de)



Geschäftsstelle:  
Cansteinstraße 1, 33647 Bielefeld  
fon 0521/4334-42, fax -43  
email [info@posaunenwerk-westfalen.de](mailto:info@posaunenwerk-westfalen.de)